



Hochschule Wismar

University of Technology, Business and Design

Fachbereich Wirtschaft



Hochschule Wismar

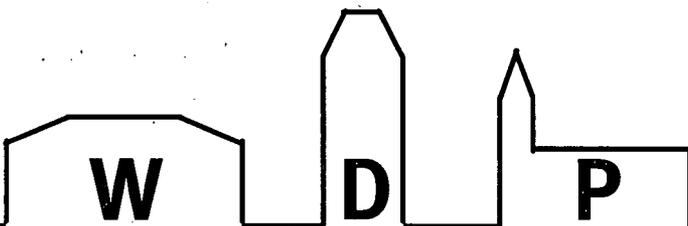
University of Technology, Business and Design

Faculty of Business

Ralf Bernitt

Vergabeverfahren bei öffentlich (mit)finanzierten sozialen Dienstleistungen

Heft 04/2005



W

D

P

Wismarer Diskussionspapiere / Wismar Discussion Papers

Inhaltsverzeichnis

1. Einleitung und Problemstellung	5
2. Das öffentliche Auftragswesen	
– Vergaberecht und dessen Grundlagen	6
2.1. Bedeutung des öffentlichen Auftragswesens	6
2.2. Rechtsgrundlagen	9
2.2.1. Europäische Vergabevorschriften	10
2.2.2. Nationale Vergabevorschriften	11
2.2.3. Schwellenwerte und Vergabearten	16
2.3. Das Vergabeverfahren	18
2.4. Vergabe-Rechtsschutz	20
2.4.1. Das Nachprüfungsverfahren	21
2.4.2. Das Verfahren vor der Vergabekammer	22
2.5. Praxis der Vergabe sozialer Dienstleistungen – ein Exkurs	23
2.5.1. Vergabe ohne Vergaberecht	24
2.5.2. Das Dreiecksverhältnis im Kinder- und Jugendhilfegesetz	25
2.5.3. Besonderheiten gegenüber anderen Verwaltungsbereichen	26
3. Politik und Dritter Sektor	
– Ansätze für Vergabeverfahren im sozialen Bereich	28
3.1. Allgemeines	28
3.2. Besonderheit Wohlfahrtsverbände und ihre Staatsnähe	31
3.3. Wohlfahrtspluralismus als falsch verstandenes Dogma	34
3.3.1. Wohlfahrtspluralismus als Hemmnis bei der Vergabe sozialer Dienstleistungen	34
3.3.2. Wohlfahrtspluralismus als Zwangsjacke bei Vergabeentscheidungen	35
3.3.3. Wohlfahrtspluralismus als Anspruchsgrundlage	35
3.4. Investition in Konzepte	36
3.4.1. Der soziale Markt – gibt es ihn wirklich?	36
3.4.2. Die Vergabeentscheidung – das Ende vieler Ideen	37
3.4.3. Qualitätsentwicklung	38
3.5. Verwaltungshandeln bei Vergabeverfahren im sozialen Bereich	39
3.6. Positionen zum Vergaberecht aus Sicht der Verbände	42
4. Wirtschaftliche Möglichkeiten von Vergabeverfahren im Bereich sozialer Dienstleistungen	47
4.1. Nutzenpotentiale für öffentliche Verwaltungen	48

4.2. Nutzenpotentiale für Dienstleister	49
4.2.1. Nutzenpotenziale der betriebswirtschaftlichen Kategorie	49
4.2.2. Nutzenpotenziale der fachlichen Kategorie	50
4.3. Gestaltungskonzepte	51
4.3.1. Ausschreibungskonferenzen	51
4.3.2. Multistep-Ausschreibungen	51
4.3.3. Das Wettbewerbsmodell	52
4.3.4. Ausschreibungen in Hamburg	53
4.3.5. Durchführung des Vergabeverfahrens durch Dritte/Beliehene	54
4.4. Grenzen von Vergabeverfahren	55
5. Schlussbetrachtung	57
Literaturverzeichnis	58
Autorenangaben	59